

Ecotech-Fashion für Trendsetter

Ein Solartrend kommt diesen Sommer aus L.A., Kalifornien. Das Modeunternehmen Silvr Lining hat eine futuristisch anmutende Stadtbekleidung entworfen, in deren Seitentaschen flexible amorphe Dünnschichtmodule stecken. So lassen sich mobile Geräte wie Handy, MP3-Player oder PDA unterwegs aufladen. Die Idee stammt von zwei Designern, einer Gruppe Technikfreaks vom Institut für Technologie in Massachusetts (MIT) und einer Schneiderin aus London. „Power is Freedom“ heißt der Leitspruch ihrer selbsternannten Ecotech-Fashion, bei der jedes Kleidungsstück mit blasebalgähnlichen Seitentaschen ausgestattet ist, die als Stauraum für den Solarakku dienen. Für heiße Sommertage eignet sich am besten die luftig-leichte Cargohose mit „Super-Easy“-Passform. Die herausnehmbare Modul- und Akkueinheit hat eine Größe von 15 mal 20 Zentimetern und kann auch als tragbarer Stromspeicher verwendet werden. Erhältlich ist die umweltfreundliche Cargohose der GO Collection bei www.silvrlining.com für 644 Euro.

Rasenmäher marsch

Der zehn Kilogramm schwere Gartenflitzer von Husqvarna fährt von ganz allein über den Rasen. Damit er nicht auf Nachbarns Grundstück abhaut, müssen die Grenzen der Rasenfläche mit speziellen Begrenzungskabeln abgesteckt werden. Seine Energie erhält er allerdings nicht nur durch das multikristalline Zwölf-Watt-Photovoltaikmodul auf seinem Rücken, sondern auch von einer Ladestation, die er automatisch anfährt. Durch das Solarpanel könne er jedoch längere Mähstrecken zurücklegen, bevor er wieder zum Stromtanken an die Steckdose muss. Nach einer Ladezeit von 45 Minuten kann er laut Hersteller für etwa 60 Minuten über einen bis zu 2.200 Quadratmeter großen Rasen rollen. Er ist wetterfest, hat einen Diebstahlalarm und eine individuell einstellbare Schnitthöhe von zwei bis sechs Zentimetern. „Der Rasen meines Nachbarn sieht nicht so gut aus“, war eine der vielen Käufermeinungen, die

ihm zu einem klaren Sieg mit 9,7 von 10 erreichbaren Punkten verhalf. Und Towe Ressmann,

Chefdesigner beim schwedischen Hersteller Husqvarna, schwärmt: „Mehr Zeit für Familie und Freunde und gleichzeitig einen perfekten Rasen. Das ist ein Blick in die Zukunft.“ Bei Problemen schickt der Rasenmäher übrigens eine SMS auf das Handy seines Besitzers, damit man ihm – bei all der neugewonnenen Freizeit – auch mal wieder ein bisschen Aufmerksamkeit schenkt. Der Rasenmäher namens Solar Hybrid ist bei www.gplshop.de für rund 2.670 Euro erhältlich.

Frisch rasiert in der Wildnis

Nicht nur für die Stadt, auch im Bereich Zelten und Expedition gibt es neue Solarideen, wie den 120 Gramm schweren Solarrasierer. Mit seinen zwei ergonomischen Rotationsköpfen soll er auch in der Wildnis für ein stoppelfreies Gesicht sorgen. Bis der Akku des Rasierers aufgeladen ist – über das Solarmodul dauert es 15 bis 20 Stunden – ist dem Besitzer tatsächlich schon der Bart nachgewachsen. Ist er jedoch einmal vollgetankt, läuft der Outdoor-Rasierer 40 Minuten lang, was für eine gründliche Rasur reichen sollte. Zurück in der Zivilisation kann man den Akku in drei bis fünf Stunden über einen USB-Anschluss aufladen. Im Online-Shop www.frankana.de ist er für 29,95 Euro erhältlich.



Foto: Frankana

In Richtung Sonne radeln

Für aktive Solarnutzer ebenso praktisch ist die Solar-Fahrradtasche von A-Solar aus recycelten PET-Material. Im Deckel der Tasche befindet sich ein multikristallines 2,7-Watt-Solarmodul, das während einer vier- bis sechsstündigen Fahrradtour das eingebaute Akku mit 5.000 Milliamperestunden voll auflädt. Ist das Handy leergequatscht oder das Navi am Ende, wird es kurzerhand an die Fahrradtasche angeschlossen, und weiter geht's. Zahlreiche Adapter werden mitgeliefert, Apple-Produkte lassen sich direkt anschließen. Die Tasche ist 20 mal 25 mal 18 Zentimeter groß, 500 Gramm schwer und wird über einen Klettverschluss am Lenker und am Fahrradrahmen festgemacht. Mit dem mitgelieferten Schulterriemen kann man sie auch als Fototasche benutzen. Die Tasche namens Go Pro gibt es bei www.a-solar.eu für 99 Euro.



Foto: A-Solar